

**Stadtrat**

Vorlage an den Grossen Gemeinderat

vom 3. Juli 2001

Nr. 0793

---

Einfache Anfrage

**Einfache Anfrage Josef Ebnetter betreffend Wirtschaftsberatung; Beantwortung**

Josef Ebnetter reichte am 7. Mai 2001 eine Einfache Anfrage betreffend Wirtschaftsberatung ein. Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Der Grosse Gemeinderat hat am am 16. November 1999 ein Postulat „Wirtschaftsförderung: Neuorganisation und neue Schwerpunkte“ mit folgendem Wortlaut erheblich erklärt:

„Der Stadtrat wird eingeladen, über eine allfällige Neuorganisation der Wirtschaftsförderung Bericht zu erstatten. Dabei sind insbesondere die Trägerschaft, namentlich die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Region, die zu fördernden Wirtschaftsbranchen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte zu überprüfen und es ist die Frage des Wohnortmarketings mit einzubeziehen.“

Aufgrund dieses Postulates hat der Stadtrat bei der OBT St.Gallen ein Gutachten über eine Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung in Auftrag gegeben. Ein zentrales Ergebnis dieses Gutachtens ist, dass unabhängig von der zukünftigen Ausgestaltung der städtischen Wirtschaftsförderung weiterhin eine interne Anlaufstelle notwendig ist. Der Stadtrat hat daher die Stelle eines Leiters bzw. einer Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, welche nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden des früheren Stelleninhabers interimistisch geführt wurde, ausgeschrieben und per 1. August 2001 mit einer kompetenten Persönlichkeit besetzen können. Stadtrat und Vertreter der städtischen Wirtschaftsverbände waren sich einig, dass sich der neue Stellenleiter mit der im Postulat aufgeworfenen Thematik befassen müsse. Über die künftige Rolle der städtischen Wirtschaftsförderung und die Form der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Region wird der Stadtrat bei der Beantwortung des Postulates „Wirtschaftsförderung: Neuorganisation und neue Schwerpunkte“ Bericht erstatten.

Die Fragen betreffend Wahrnehmung gemeinsamer Interessen der Gemeinden Gossau, Gaiserwald, Herisau und St.Gallen beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Die Gemeindepräsidenten von Gaiserwald, Gossau und Herisau sowie der Stadtpräsident, der Bauvorstand und der Vorstand der Verwaltung der Technischen Betriebe der Stadt St.Gallen haben im Dezember 2000 vereinbart, Projekte mit Auswirkungen im



Wirtschaftsraum St.Gallen - West zu koordinieren, um die Anstrengungen für gemeinsame Problemlösungen zu bündeln.

Die Projektarbeiten werden von einem Koordinationsorgan geleitet, das auf politischer Ebene aus den oben erwähnten Amtsträgern besteht, auf administrativer Ebene aus den Stadt- bzw. Gemeindegemeinschaften. Die Gemeinden werden zudem ihre Kräfte im gemeinsamen Standortwettbewerb der Region verstärkt miteinander einsetzen

Der Informationsaustausch und das gemeinsame Angehen von Projekten werden intensiviert und sollen auf weitere Bereiche ausgedehnt werden. Potenziale werden bspw. in den Bereichen Geografisches Informationssystem, Genereller Entwässerungsplan, Entsorgung, bei Grossanlässen, bei der EDV, beim Bevölkerungsschutz und in Verkehrsfragen ausgemacht.

Die Delegationen der Exekutiven aus Gaiserwald, Gossau, Herisau und St.Gallen treffen sich jährlich, die Stadt- und Gemeindegemeinschaften vierteljährlich. Es geht dabei in erster Linie um den Informationsaustausch, damit ähnliche Fragestellungen und Projekte in den Gemeinden in Kenntnis voneinander angepackt und vermehrt Synergien genutzt werden können.

Schon die bisherige Zusammenarbeit zeigt eine ganze Reihe von Kooperationen. So sind alle vier Gemeinden der Vereinigung der Gemeinden der Region St.Gallen angeschlossen. Weitere Gemeinsamkeiten bestehen bspw. betreffend Benützung der Militärschiessanlage Breitfeld, bei der Nachbarschaftshilfe im Bereich der Feuerwehr, beim Fussballstadion St.Gallen West, bei Konzert und Theater St.Gallen, im Verkehrsraum St.Gallen West und Herisau, im Tarifverbund St.Gallen, in der Erdgasversorgung und bei der Regionalen Wasserversorgung. Die Liste wird noch länger, wenn man Gemeinsamkeiten berücksichtigt, bei denen nur zwei oder drei der vier Gemeinden beteiligt sind.

Der Stadtpräsident:  
Christen

Im Namen des Stadtrates  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage

